

Elisabeths Angesicht in der Kirche. — Wunder. Der Gewährsmann wird von Dietrich genannt¹.

i. III, 1 (Qui die quadam — refutatus). Ludwig sieht tanzenden Mädchen zu. — Erste Anekdote von seiner Keuschheit.

k. III, 2. Bändigung eines entsprungenen Löwen durch Ludwigs drohende Faust. — Wunderbare Erzählung².

l. III, 4. Ludwig lässt eine Dirne durch Walter von Vargula entfernen³. — Zweite Anekdote von seiner Keuschheit.

m. III, 5. Ludwig bewahrt ein kinderloses Ehepaar vor Schande. — Dritte Anekdote von seiner Keuschheit. Die Einzelheiten dieser drei Geschichten von Ludwigs Tugend scheinen unglaublich, wenn sie auch den Charakter desselben richtig schildern mögen. Verdächtig werden sie durch die Anwendung der direkten Rede in denselben. Besonders unglaublich ist die dritte dieser Anekdoten⁴.

n. III, 8 (Cum autem — servate). Ludwigs Zustimmung zu der Mildthätigkeit seiner Gemahlin⁵.

o. IV, 1 (latereque — delinivit). Elisabeth entdeckt den Plan ihres Gemahls, nach dem heiligen Lande zu ziehen. —

p. IV, 3. Elisabeth folgt ihrem nach dem heiligen Lande ziehenden Gemahl von Schmalkalden aus noch zwei Tage-reisen und trennt sich von ihm erst auf Ermahnung Rudolfs von Vargula. — Die Erzählung ist unwahrscheinlich, da der allgemeine Abschied, jedenfalls auch der Abschied Ludwigs von seinen Brüdern, in Schmalkalden stattgefunden hat⁶, und man nicht annehmen kann, dass diese ihre Schwägerin allein noch weiter haben mitziehen lassen. Auch aus dem Anfange

1) Ueber den Gewährsmann vgl. S. 485. Das Leuchten ist ein übernatürliches: 'Erat talis ac tanta coelestis illius lucis claritas circumfusa, ut corporali luce obumbrata ipsam nequaquam posset prae splendore divino corporalibus oculis intueri'. Eine ähnliche Beobachtung erwähnt Konrad von Marburg, Epist. Conr. bei Wyss p. 34: 'quedam et quidam religiosi ipsa a secreto orationis veniente frequentius viderunt faciem eius mirabiliter fulgentem et quasi solis radios ex oculis eius procedentes'. Konrad bemerkt aber, dass er es nicht selbst gesehen hat, vgl. S. 441.

2) Dietrich fügt hinzu: 'Hoc factum non tam magnanimitati, quam fidei aestimo deputandum'. 3) Ueber die Erwähnung Walters s. S. 486 Anm. 2.

4) Basnage fügt zu III, 5 die Anmerkung: 'Aniles nugae, quae posteritati cum laude transmittuntur'. 5) 'Sinite, inquit piissimus (sc. princeps nach Mencke II, 1994 A und A. R. 191, 1), eam benefacere et, quaecunque vult, pro Deo dare, Wartberg tantum et Nuwenburg meae ditioni servate'. — Ueber Ludwigs Zustimmung zu Elisabeths Freigebigkeit berichtet auch Konrad von Marb., Ep. Conr. bei Wyss p. 32. Vgl. Dict. 2019 A.

6) Dietr. IV, 2. Die Worte 'commisit suis fratribus natos cum uxore' sind freilich ein Vers des Gedichts, vgl. Anm. von Basnage. Nachher: 'Princeps cum multis Baronibus . . . valedicentes terrae et populo remanenti . . . profecti sunt'.